

## Pressedossier

### **UTOPIA. Keep on Moving**

Veranstaltungs- und Ausstellungsprogramm

19. April – 26. Mai 2024

Akademie der Künste, Hanseatenweg & Pariser Platz

### **Inhalt**

Informationen

Presstext

Beitrag im *Museumsjournal*

Text der Kuratorin zur Ausstellung am Pariser Platz

Veranstaltungsprogramm

Ausstellungen

Übersicht Pressefotos

### **Pressekontakt**

Dorothea Walther, Tel. +49 (0)30 20057 1531, [walther@adk.de](mailto:walther@adk.de)

Mareike Wenzlau, Tel. +49 (0)30 20057 1566, [wenzlau@adk.de](mailto:wenzlau@adk.de)

## Informationen

Titel	UTOPIA. Keep on Moving
Laufzeit	19. April – 26. Mai 2024
Orte	Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin Tel. (030) 200 57-1000, info@adk.de
Eröffnung	Freitag, 19. April 2024, 19 Uhr, Ticket € 6/4 Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin Mit Aleš Šteger, A. L. Kennedy, Uwe Timm, Floros Floridis und Jeanine Meerapfel
Veranstaltungsprogramm	19. April – 25. Mai 2024 Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin
Ausstellungen	19.4.–26.5.2024 <i>Rabenbären</i> von Karla Kowalski Öffnungszeiten: Di–So 11–19 Uhr, Eintritt frei Hanseatenweg, Studiofoyer  3.5.–26.5.2024 Videos und Installationen von Gabriela Golder, Kapwani Kiwanga, Ali Kazma, Christin Berg, Kathrin Röggla und Leopold von Verschuer, Enrique Ramírez, Regina Silveira, Ingo Dunnebier Kuratorin: Diana Wechsler Öffnungszeiten: Di–So 11–19 Uhr, Eintritt frei Kuratorinführung: Sonntag, 5. Mai 2024, 11 Uhr Pariser Platz, Foyer / Blackbox / Aufzug
Förderung	Mit freundlicher Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Akademie der Künste
Medienpartner	tip Berlin

## Team

Konzept	Jeanine Meerapfel
Assistenz	Kerstin Diekmann
Projektleitung	Johanna M. Keller
Projektkoordination	Anja-Christin Remmert, Mátyás Dunajcsik
Kuratorisches Team	Werner Heegewaldt, Nathalie Mälzer, Julia Gerlach, Malte Giesen, Clara Herrmann, Anke Hervol, Cornelia Klauß, Caroline Rehberg, Carolin Schönemann, Diana Wechsler
Leitung Ausstellungsabteilung Planung und Realisierung	Roswitha Kötz Mauve Weinzierl, Isabel Schlenther, Paul Walter, mount berlin, Villa Schmück Dich GmbH, Berlin, Act!worx
Leihverkehr	Catherine Amé
Grafik	Rimini Berlin
KUNSTWELTEN – Kulturelle Vermittlung	Marion Neumann, Fabia Dessombes, Martina Krafczyk, Miriam Papastefanou
Leitung Kommunikation	Bettina C. Huber-Evers
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Anette Schmitt (Leitung), Stefan Görlitz, Pia Gühne, Marianne König, Claudia Sauerstein, Dorothea Walther, Mareike Wenzlau

Die Akademie der Künste wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

## **Presstext**

Angesichts gegenwärtiger Krisen und Kriege wächst die Sehnsucht nach Utopien zum Erträumen und Gestalten besserer Zukünfte. Mit künstlerischen Installationen, Gesprächen, Konzerten, Filmvorführungen und Theateraufführungen setzt sich das von Akademie-Präsidentin Jeanine Meerapfel in Zusammenarbeit mit den Sektionen initiierte Projekt mit dem Wesen politischer, gesellschaftlicher und künstlerischer Utopien auseinander.

Historische Utopien werden neu gedacht. Das Utopische wird in den Lücken und Freiräumen, im Marginalisierten, im Vergessenen wiederentdeckt, um offene Horizonte und Handlungsmöglichkeiten zu erdenken. Die Kunst schafft dabei selbst utopische Räume. Die treibende Kraft eine Utopie, die vor allem zu einem anregt: zum Weitergehen.

Teil des Programms ist eine Ausstellung im Akademie-Gebäude am Pariser Platz, das selbst Ort einer wechselhaften Geschichte ist. Diese historisch aufgeladenen Räume werden nun von der argentinischen Kuratorin Diana Wechsler mit Kunstwerken und Installationen gefüllt, die unsere verschiedenen Konzepte von Utopien und ihre mögliche Rolle in unserer Gesellschaft hinterfragen und weiterdenken.

Alle Veranstaltungen finden vom 19. April bis zum 26. Mai 2024 in den Akademie-Gebäuden am Pariser Platz und am Hanseatenweg statt.

Zur Eröffnung am 19. April sprechen die Akademie-Mitglieder Aleš Šteger, A. L. Kennedy und Uwe Timm über ihre Gedanken zur Utopie – im Dialog mit musikalischen Interventionen von Floros Floridis.

Mit freundlicher Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Akademie der Künste.

## Treibende Kraft

### Auf der Suche nach Freiräumen: Warum es sich lohnt, UTOPIEN nachzugehen

Text von Jeanine Meerapfel aus: *Museumsjournal* April/Mai/Juni 2024

Ein Mann zieht Anzüge am Seil durch die bolivianische Salzwüste Salar de Uyuni, passiert ein Haus, sein Spiegelbild verharrt schemenhaft am reflektierenden Grund, der Körper geht weiter – diese Momentaufnahmen aus Enrique Ramírez' Video *Un hombre que camina (Ein Mann, der geht)* sind wie Allegorien zu Gedanken des argentinischen Filmemachers Fernando Birri (überliefert von dem uruguayischen Essayisten Eduardo Galeano), die das Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt „UTOPIA“ inspirierten: „Die Utopie ist am Horizont. / Ich gehe zwei Schritte. Sie entfernt sich zwei Schritte. / Ich gehe weitere zehn Schritte darauf zu, und der Horizont schiebt sich zehn Schritte weiter. / Also, wofür dient die Utopie? / Dafür. Zum Weitergehen.“

Angesichts gegenwärtiger Krisen und Kriege wächst die Sehnsucht nach Utopien zum Erträumen und Gestalten besserer Zukünfte. In Ausstellungen, Gesprächen, Konzerten, Filmen und Theateraufführungen wird in diesem Projekt das Wesen politischer, gesellschaftlicher und künstlerischer Utopien untersucht. Alle künstlerischen Sektionen der Akademie der Künste, das Archiv, die Junge Akademie, das Studio für Elektroakustische Musik und das Vermittlungsprogramm KUNSTWELTEN sind beteiligt, wenn hier historische Utopien neu gedacht werden. Das Utopische ist in den Lücken und Freiräumen, im Marginalisierten, im Vergessenen wiederzuentdecken, um offene Horizonte und Handlungsmöglichkeiten zu erdenken. Die Kunst schafft dabei selbst utopische Räume. Die treibende Kraft ist eine Utopie, die vor allem zu einem anregt – zum Weitergehen.

Die Ausstellung „Utopian Dimensions“, die am 3. Mai am Pariser Platz eröffnet, bezieht dabei auch dystopische Dimensionen ein. Insbesondere seit der Covid-Pandemie wird der Begriff vermehrt zur Beschreibung heutiger Erfahrungen verwendet. Zugleich zeigt der Blick auf die Vergangenheit, dass historische Wunschbilder einer idealen Ordnung oder fortschrittlichen menschlichen Gemeinschaft nicht per se besser oder gar gut waren.

Das Gebäude der Akademie der Künste am Pariser Platz spiegelt auf einzigartige Weise die jüngere deutsche Geschichte wider. Hier arbeitete Albert Speer ab 1937 als Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt Berlin und hier wurde auch die nationalsozialistische Utopie von „Germania“ ausgestellt. Als Ort der Erinnerung beherbergt das Haus das Andenken an viele Künstler\*innen, die von den Nationalsozialisten verfolgt und ins Exil getrieben wurden.

Dieses Erbe tritt in einen Dialog mit einer komplexen Gegenwart, in der Vorstellungen von einer besseren Zukunft heiß debattiert werden. All das schwingt in den Präsentationen unausweichlich mit. Die Werke helfen zu erforschen, welche Vorstellungen der Welt wir uns selbst schaffen und welche uns Künstler\*innen und Intellektuelle anbieten. Sie lassen verschiedene (vergangene und gegenwärtige) Bedeutungen von Träumen und Utopien aufscheinen. Regina Silveira entwickelt eine ortsspezifische Adaption ihrer Rauminstallation *Monudentro* für die Passage, die durch das Akademie-Gebäude zum Denkmal der Ermordeten Juden Europas führt. Für die Videoarbeit *Vumbi*, was auf Kisuaheli „Staub“ bedeutet, wischt Kapwani Kiwanga im ländlichen Tansania zur Trockenzeit den Staub von Blättern. Die Schönheit dieses Widerstandaktes liegt im Wissen um seine Erfolglosigkeit und doch Sinnhaftigkeit. Christin Bergs Videoinstallation *Beyond the Now* bewegt sich zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Als Akademie-Stipendiatin reiste sie 2020 für einen Aufenthalt in die Villa Serpentara in Olevano bei Rom – ein Hain, der vor hunderfünfzig Jahren von Künstlern vor der Abholzung gerettet und der Akademie geschenkt wurde. Aufnahmen dieses Ortes treten in einen Dialog mit Bildern des Berliner Akademie-Gebäudes. Eine Klanginstallation von Kathrin Röggla und Leopold von Verschuer im Fahrstuhl wiederum bewegt sich zwischen den Gebäudeebenen. In der Blackbox im Untergeschoss sind Videoarbeiten von Gabriela Golder und Ali Kazma zu sehen. Golder konfrontiert den Betrachter mit dem kommunistischen Manifest. Kazmas Arbeit *House of Letters* beginnt mit dem Verlust der Vorstellung vom Paradies als einer großen Bibliothek. Einer der ersten Sätze lautet: „I, who had always thought of Paradise in form and image as a library.“ Ingo Dunnebieer imaginiert in *Nature Restart* künftige Szenarien. Zwei *Rabenbären* von Karla Kowalski sind am Hanseatenweg zu sehen.

## **Utopische Dimensionen – Utopian Dimensions**

Text der Kuratorin Diana Wechsler zur Ausstellung am Pariser Platz

Wer gegenwärtig über die utopische Dimension nachdenkt, muss notwendigerweise auch ihr Gegenteil, das Dystopische, ins Auge fassen. Seit der Covid-19-Pandemie wurde der – früher Literatur und Film vorbehalten – Begriff der Dystopie zunehmend zur Beschreibung unseres alltäglichen Erlebens herangezogen. Angesichts der aktuellen Kriege und eines „Kapitalismus der Fragmentierung“ (Quinn Slobodian), werden wir allerorten zu Zeuginnen und Zeugen der Entmenschlichung. Und wir beobachten, dass die Bemühungen um supranationale Regulierungen wie auch die Demokratie selbst an ihre Grenzen stoßen.

Beides, Utopie wie Dystopie, sind Konstrukte, die uns ermöglichen, unsere gegenwärtige Situation von einem anderen kritischen Standpunkt aus zu reflektieren. Dabei impliziert die Beschreibung unserer Gegenwart als dystopisch im Kern schon den Gegenentwurf einer besseren Welt. Die utopische Dimension meint diese implizite Anwesenheit des Utopischen im als dystopisch erlebten Jetzt – die Utopie als eine Kraft, die uns auf eine erstrebenswertere Zukunft hin auszurichten vermag.

Utopien an einem Ort wie der Akademie der Künste neu zu denken, stellt eine Herausforderung dar, hallen in den Räumen der Institution doch die Kämpfe nach, die hier zu früheren Zeiten um symbolische Macht ausgefochten wurden. Diese Ausstellung versucht, die Ideale der Moderne für die Gegenwart fruchtbar zu machen, indem sie Werke ausgewählter Künstlerinnen und Künstler zeigt, die sich innerhalb des von Jeanine Meerapfel entworfenen programmatischen Rahmens auf einen impliziten Dialog mit dem Gedächtnis des Ortes einlassen.

Das Nachdenken über das Konzept der Utopie und seine mögliche Rolle führt uns zurück zu Walter Benjamin und seinen Ansichten zur Moderne, zur Geschichte und zur Vorstellung von Zeit, zu Theodor W. Adorno und seinen Ideen zur Philosophie der Zukunft und den Beschränkungen der Moderne sowie zum Denken von Fredric Jameson, Slavoj Žižek und anderen zeitgenössischen Intellektuellen.

Kann es gelingen, die Moderne als ein unvollendetes Projekt zu begreifen und ihre verschiedenen utopischen Vorstellungen mithilfe der Kunst wiederzubeleben? Letztlich wird jede Vergangenheit in der Gegenwart neu geschrieben, es könnte also durchaus produktiv sein, uns einige dieser utopischen Dimensionen durch Befragen neu und anders zu erschließen. Die ausgewählten Werke vermögen verschiedene Bedeutungsebenen von Träumen und Utopien in der Gegenwart aufzuzeigen. Zu den zentralen Konzepten, die der Auswahl zugrunde liegen, zählen Zeit, Erinnerung, Widerstand und Beharrlichkeit.

Mit ihrem Rückgriff auf utopische Dimensionen der Moderne will die Ausstellung zum Nachdenken einladen. Ihr Ziel ist es, einen provokativen kritischen Anstoß zu bieten, um mögliche Horizonte für einen modernen Humanismus aufzuzeigen, der in einer sich ständig verändernden Welt stets neu ausgerichtet und eingefordert werden muss.

## Veranstaltungsprogramm

Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin, Tel. (030) 200 57-1000

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin, Tel. (030) 200 57-2000

Freitag, 19. April 2024

Hanseatenweg

19 Uhr, Ticket € 6/4

### Eröffnung:

#### Gedanken zur Utopie

Mit Aleš Šteger, A. L. Kennedy, Uwe Timm und Jeanine Meerapfel. Musik: Floros Floridis

Samstag, 20. April & Sonntag, 21. April 2024

Hanseatenweg

Ticket € 6/4, Tagesticket € 12/9

### Filme aus Lateinamerika und anderswo

Alle Filme in Originalversion mit deutschen oder englischen Untertiteln

Anhand von fünf Filmen aus den Jahren 1963 bis 1993 zeichnet der kubanische Filmhistoriker Luciano Castillo Rodríguez den politischen und ästhetischen Aufbruch sowie die Gesellschaftsutopien des latein-amerikanischen Kinos nach. Auf den Spuren von de Sicas *Wunder von Mailand* (1951) greifen Cabrera, Sorín, Alea, Lilienthal und Varda die Kraft des Poetischen und der Emotionen auf, um vom Glauben an die Veränderbarkeit der Welt und von deren Notwendigkeit zu erzählen.

### Einführungen und Gespräche

Luciano Castillo Rodríguez und Jeanine Meerapfel (in spanischer und deutscher Sprache)

Veranstaltung in Kooperation mit dem Ibero-Amerikanischen Institut der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Samstag, 20. April

15 Uhr

**Das Wunder von Mailand** (*Miracolo a Milano*), Vittorio de Sica, Italien, 1951, 100 Min., OmeU

17 Uhr

**Salut les Cubains**, Agnès Varda, Frankreich, 1963, 30 Min., OmeU

18.30 Uhr

**Ein kubanischer Kampf gegen Dämonen** (*Una pelea cubana contra los demonios*), Tomás Gutiérrez Alea, Kuba, 1971, 130 Min., OmeU

Im Anschluss Gespräch

Sonntag, 21. April

14 Uhr

**Der Aufstand** (*La insurrección*), Peter Lilienthal, BRD, 1980, 101 Min., OmU

16.30 Uhr

**Der Film des Königs** (*La película del rey*), Carlos Sorín, Argentinien, 1986, 104 Min., OmU

19 Uhr

**Die Strategie der Schnecke** (*La estrategia del caracol*), Sergio Cabrera, Kolumbien, 1993, 116 Min., OmU

Im Anschluss Gespräch

## **Freitag, 3. Mai**

Pariser Platz

18 Uhr, Eintritt frei

### **Utopian Dimensions**

Ausstellungseröffnung und Konzert

Mit Jeanine Meerapfel (Präsidentin der Akademie der Künste), Kathrin Röggl (Vizepräsidentin der Akademie der Künste), Diana Wechsler (Kuratorin) und dem Ensemble Broken Frames Syndicate mit Stücken von Mary Bauermeister, Sarah Hennies, Angélica Castelló und Pauline Oliveros

Unter dem Leitmotiv „Denken mit / aus Bildern“ zeigt die Kuratorin Diana Wechsler für das historisch aufgeladene Akademie-Gebäude am Pariser Platz Arbeiten von Regina Silveira, Gabriela Golder, Enrique Ramírez, Ali Kazma, Kapwani Kiwanga, Ingo Dunnebie und Christin Berg, die mögliche Horizonte für einen zeitgenössischen Humanismus schaffen. Die Installation *Fahrstuhlmusik* von Kathrin Röggl und Leopold von Verschuer untersucht das utopische Potenzial der Bewegung zwischen den Etagen und jenseits von ihnen.

20 Uhr, Ticket € 7,50/5

### **Lesung von Carolin Emcke (DE)**

Lesung, Gespräch und Konzert

Mit Carolin Emcke, Jeanine Meerapfel und Ensemble Broken Frames Syndicate

Carolin Emcke liest aus ihrem neuen Buch *Was wahr ist. Über Gewalt und Klima* – ein Plädoyer für die Ethik des Erzählens und das Denken in Utopien, gefolgt von einem Gespräch mit Jeanine Meerapfel. Das Ensemble Broken Frames Syndicate präsentiert über den Abend Stücke von Mary Bauermeister, Sarah Hennies, Angélica Castelló und Pauline Oliveros.

## **Samstag, 4. Mai**

Hanseatenweg

16 Uhr, Eintritt frei

### **Bausteine der Welt, Bitten der Kinder (DE)**

Kinder der Hermann-Boddin-Schule spielen ein Theaterstück. Am ersten Schultag erklärt der Lehrer der Klasse die Buchstaben des Alphabets: Man kann alles mit ihnen machen, fragen, lachen, die Welt aufbauen – ein Krieg kann sie zerstören. Kristiane Petersmann, Moritz Nitsche, Benjamin Scheuer entwickelten das Spiel mit den Kindern und Nele Hertling. Bühnenadaption von Gesine Bey nach einer Erzählung von Andrea Bajani und Brechts Gedicht *Bitten der Kinder*.

17 Uhr, Ticket € 7,50/5 / Tagedticket € 12/8

### **Konkrete Utopien (DE)**

Vorträge und Gespräch

Wie kann uns das Überdenken der Konzepte von Freiheit und Menschenrechten dabei helfen, konkrete Strategien zu finden, um unsere Welt zu einem besseren Ort zu machen? Eva von Redecker, Philosophin und Autorin von *Bleibefreiheit*, und Wolfgang Kaleck, Rechtsanwalt, Generalsekretär des ECCHR und Autor von *Die konkrete Utopie der Menschenrechte* stellen ihre Überlegungen dazu vor.

19.30 Uhr, Ticket € 7,50/5 / Tagedticket € 12/8

### **New Forgotten Utopias (EN / DE)**

Lesungen, Performances, Musik

Mit lynn t musiol, Nazanin Noori, Katharina Schultens und Sophie Seitla und musikalischen Interventionen von Steloolive

Spekulieren, fabulieren, Welten bauen – welche Strategien werden von Künstler\*innen und Schriftsteller\*innen genutzt, um den Herausforderungen von Gesellschaften und des Planeten zu begegnen? Akademie-Mitglieder sowie Stipendiat\*innen der JUNGEN AKADEMIE – lynn t musiol, Nazanin Noori,

Katharina Schultens und Sophie Seita – befragen vergessene und neue utopische Erzählungen und Gesellschaftsentwürfe.

### **Sonntag, 5. Mai**

Pariser Platz

17 Uhr, Eintritt frei

#### **Weiter Schreiben – Intervention (DE / AR / PE)**

Lesungen, Performances

Mit Dima Albitar Kalaji, Atefe Asadi, Ahmed Awny, Milad Khawam

Exil-Autor\*innen aus dem Projekt „Weiter Schreiben“ setzen sich in mehrsprachigen literarisch-performativen Interventionen mit den Kunstwerken der Ausstellung am Pariser Platz auseinander. Sie bringen unterschiedliche Kunstsparten und -kanons, Diskurszugänge, Erinnerungskulturen und Publika zusammen, um einen gemeinsamen Handlungsraum zu schaffen. Das Projekt wird gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

### **Dienstag, 7. Mai**

Pariser Platz

19 Uhr, Ticket € 7,50/5

#### **Die Utopie des Friedens (DE)**

Gespräche

Mit Jeanine Meerapfel, Erdmut Wizisla, Lea Wohl von Haselberg, Moshe Zimmermann

Der Historiker Moshe Zimmermann spricht über den Nahost-Konflikt und die Utopie des Friedens mit der Film- und Medienwissenschaftlerin Lea Wohl von Haselberg. Zuvor tauschen sich Akademie-Präsidentin Jeanine Meerapfel und der Leiter des Walter Benjamin Archivs Erdmut Wizisla über Paul Klees Zeichnung *Angelus Novus* und die Kraft und Ambivalenz von Walter Benjamins Blick auf die Geschichtsschreibung aus.

### **Montag, 13. Mai**

Pariser Platz

19 Uhr, Ticket € 7,50/5

#### **Akademie-Dialog: Die Notwendigkeit der Zuversicht (DE)**

Gespräch

Mit Gabriele von Arnim und Jeanine Meerapfel

Wie bleiben oder werden wir zuversichtlich in diesen fragilen Zeiten? Darüber spricht Akademie-Präsidentin Jeanine Meerapfel mit der Schriftstellerin Gabriele von Arnim. Gesprächsgrundlage ist von Arnims im März erschienenes Buch *Liebe Enkel oder Die Kunst der Zuversicht*, in dem sie Strategien untersucht, um der Herrschaft von Chaos und Stillstand zu entgehen.

### **Dienstag, 14. Mai**

Hanseatenweg

19 Uhr, Ticket € 7,50/5

#### **Die Utopie der Kibbuz-Erziehung (DE / EN)**

Gespräch

Mit Meron Mendel und Yael Reuveny

In einem Kibbuz aufzuwachsen wurde als idyllischer Traum von kindlicher Freiheit beschrieben, aber auch als Experiment zur Umstrukturierung des Familienverbands. Der Vortrag des Pädagogen und Historikers Meron Mendel geht von seiner Kindheit im Kibbuz Mashabe Sade aus. Danach sprechen er und die Regisseurin Yael Reuveny anhand von filmischen Darstellungen über die Kibbuz-Bewegung als utopisches Ideal und zugleich greifbare Realität.

### **Mittwoch, 15. Mai**

Pariser Platz

19 Uhr, Ticket € 7,50/5

#### **Protocols of the Future (DE)**

Leseperformance

Mit Nele Hertling, Nanne Meyer, Helke Misselwitz, Ulrike Rosenbach, Karin Sander, Iris ter Schiphorst und Victor Pavel (Erzähler)

Arnold Dreyblatt komponiert eine weiblich besetzte Leseperformance mit Auszügen aus den Gründungsprotokollen, 1973–78, der *Freie(n) internationale(n) Hochschule für Kreativität und interdisziplinäre Forschung*, initiiert von Joseph Beuys, Heinrich Böll, Klaus Staeck, Willi Bongard, Georg Meistermann u. a. Kunstschaffende versuchten ein innovatives Lehrkonzept in Düsseldorf/ Köln zu realisieren, scheiterten jedoch. Der Verein löste sich 1988 auf.

### **Donnerstag, 16. Mai**

Pariser Platz

19 Uhr, Ticket € 7,50/5

#### **Wozu noch Utopien? (DE)**

Lesung und Gespräch

Mit Uwe Timm und Martin Hielscher

Utopische Gesellschaftsentwürfe spielen in der Literatur insgesamt, besonders im Werk des Schriftstellers Uwe Timm, eine wesentliche Rolle. Sein Roman *Ikarien* (2017) reflektiert Utopien, den Versuch ihrer Umsetzung, ihr Scheitern, ihre Perversion. Im Essayband *Der Verrückte in den Dünen* (2020) setzt Timm das Nachdenken über Utopien fort, die trotz allen Scheiterns unentbehrlich sind für das Ziel, dass die „Erde für alle Heimat sein kann“.

### **Samstag, 25. Mai**

Hanseatenweg

19.30 Uhr, Ticket € 15/9

#### **Abschluss:**

##### **KULA Compagnie: *Underground Birds***

Theatergastspiel der KULA Compagnie mit deutschen und englischen Übertiteln

Das Stück entstand im transkontinentalen Writers' Room von KULA mit den Künstlerinnen des Simorgh Theaters, Herat

Regie Robert Schuster

Koproduktion mit Vereinigte Bühnen Bozen, Hålogaland Teater Tromsø, Simorgh Theater, Herat

Das Spiel beginnt 1517 in England: Es ist Evil May Day, ein Aufstand gegen die Flüchtlinge vom Kontinent. Zu den wuterfüllten Bürgern von London spricht, ihr Mitleid bewegend, Thomas Morus; ein Shakespeare zugeschriebenes Stückfragment gibt die Szene höchst gegenwärtig wieder. Die dramatische Reise geht weiter durch Zeiten und Länder, vom London des Autors von *Utopia* bis ins heutige Herat – und, über das Spiel hinaus, für die Schauspielerinnen des afghanischen Simorgh Theaters aus dem Untergrund zurück ins Leben: Eine nach der anderen gewinnen sie, die bei der Premiere 2022 nur auf Video erscheinen konnten, im Exil die Bühne zurück, die ihnen zuhause bei Lebensgefahr verwehrt wurde.

## Ausstellungen

19. April – 26. Mai 2024

Hanseatenweg, Studiofoyer

### **Rabenbären von Karla Kowalski**

Die ausgestellten Tiere / Untiere von Karla Kowalski wecken Vorstellungen von früher dagewesenen oder noch sein werdenden Wesen.

3. – 26. Mai 2024

Pariser Platz, Foyer, Blackbox, Aufzug

### **Videos und Installationen von Kathrin Röggl und Leopold von Verschuer, Christin Berg, Ingo Dunnebler, Gabriela Golder, Ali Kazma, Kapwani Kiwanga, Enrique Ramírez, Regina Silveira**

Teil des Programms ist eine Ausstellung in dem historisch aufgeladenen Akademie-Gebäude am Pariser Platz. Die argentinische Kuratorin Diana Wechsler hat Kunstwerke und Installationen ausgewählt, die unsere verschiedenen Konzepte von Utopien und ihre mögliche Rolle in unserer Gesellschaft hinterfragen und weiterdenken.

## Öffnungszeiten

Di–So 11–19 Uhr

Eintritt frei

Freitag, 3. Mai 2024, 18 Uhr

### **Eröffnung**

Mit Jeanine Meerapfel, Kathrin Röggl, Diana Wechsler. Musik: Ensemble Broken Frames Syndicate

Eintritt frei

Sonntag, 5. Mai 2024, 11 Uhr

Pariser Platz

### **Kuratorinführung**

mit Diana Wechsler (in englischer Sprache)

**Informationen zu Werkstätten für Schüler\*innen: [adk.de/kunstwelten](https://adk.de/kunstwelten)**

Pressefotos

## UTOPIA. Keep on Moving

19. April – 26. Mai 2024

Honorarfreie Nutzung ausschließlich im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung. Nennung der Bildunterschriften und -credits zwingend erforderlich. Nutzung im Onlinebereich ausschließlich in 72 dpi. **Nutzung der Pressefotos in Social-Media-Kanälen nicht gestattet.**

Die Abbildungen dürfen nicht modifiziert, beschnitten oder überdruckt werden – etwaige Vorhaben bedürfen der schriftlichen Zustimmung. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt. Die Pressefotos sind 4 Wochen nach Ablauf der Ausstellung aus allen Onlinemedien zu löschen. Belegexemplar erwünscht.

**Zugangsdaten zum Download** im Pressebereich von [www.adk.de](http://www.adk.de) bitte erfragen unter Tel. 030 200 57-1514 oder per E-Mail an [presse@adk.de](mailto:presse@adk.de)



Enrique Ramirez  
Filmstill *Un hombre que camina*, 2016  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024



Kapwani Kiwanga  
Filmstill *Vumbi*, 2012  
Courtesy of the artist und Galerie Tanja Wagner, Berlin  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024



Christin Berg  
Filmstill *Beyond the Now*, 2021  
© Christin Berg



Karla Kowalski  
*Trauriger Rabenbär mit Schnürsenkel*  
Foto © Klaus-Dieter Hartl

Pressefotos

## UTOPIA. Keep on Moving

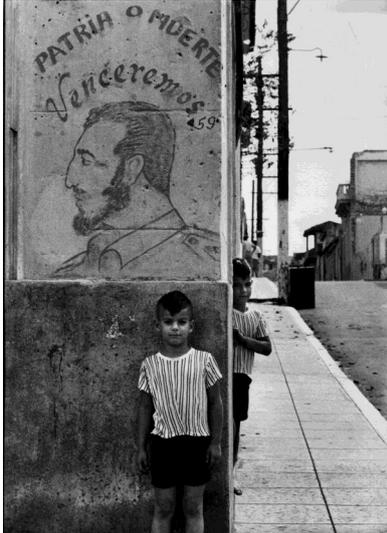
19. April – 26. Mai 2024

Honorarfreie Nutzung ausschließlich im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung. Nennung der Bildunterschriften und -credits zwingend erforderlich. Nutzung im Onlinebereich ausschließlich in 72 dpi. **Nutzung der Pressefotos in Social-Media-Kanälen nicht gestattet.**

Die Abbildungen dürfen nicht modifiziert, beschnitten oder überdruckt werden – etwaige Vorhaben bedürfen der schriftlichen Zustimmung. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt. Die Pressefotos sind 4 Wochen nach Ablauf der Ausstellung aus allen Onlinemedien zu löschen. Belegexemplar erwünscht.

**Zugangsdaten zum Download** im Pressebereich von [www.adk.de](http://www.adk.de) bitte erfragen unter Tel. 030 200 57-1514 oder per E-Mail an [presse@adk.de](mailto:presse@adk.de)

---



Agnès Varda  
Filmstill *Salut les Cubains*, 1963  
© Ciné-Tamaris



KULA Compagnie  
*Underground Birds*  
© Luca Guadagnini